

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.

28. Jahrgang, Wien, Samstag, den 1. April 1922.

Entfallender Empfang. Montag entfällt wegen dienstlicher Verhinderung der Empfang bei Bürgermeister Reumann.

Sitzungen im Rathaus. Der Stadtsenat hält am Dienstag vormittags eine Sitzung ab. - Der Gemeinderat als Landtag tritt am Freitag $\frac{1}{2}$ 4 Uhr nachmittags zu einer Sitzung zusammen. Daranschliesst sich eine Sitzung des Gemeinderates.

Goldene Hochzeiter. Diese Woche überbrachte St.R. Speiser in Vertretung des Bürgermeisters nachstehenden goldenen Hochzeitspaaren die Ehrengabe der Gemeinde: Adalbert und Josefa Oswald, Wien III., Anton und Marie Wanasky Wien XV., Karl und Wilhelmine Wagner Wien XVIII., David und Anna Wetterschneider Wien XX.,.

Die Brahms-Gedenkfeier der Gemeinde Wien. Am 3. April jährt sich zum 25. Mal der Todestag Johannes Brahms. Die Gemeindeverwaltung der Stadt Wien weiß sich eines Sinnes mit den kunstliebenden Kreisen der Stadt, wenn auch sie eine offizielle Gedenkfeier für den verstorbenen Künstler veranstaltet und dadurch die Bedeutung des Meisters wie überhaupt der Musikkunst für die Stadt Wien zum Ausdruck bringt. Die Festfeier der Gemeinde findet Montag, den 3. ds. abends im Redoutensaal der ehemaligen Hofburg ausschliesslich vor geladenen Gästen statt. Wie der Rahmen, den dieser prächtigste Theatersaal des Kontingents dem Feste geben wird, so werden auch die künstlerischen Darbietungen der Würde der von der Gemeinde Wien veranstalteten Gedenkfeier entsprechen. Das Programm enthält: Streichquintett G-dur, ausführende das Gottesmann-Quartett und Herr Marcell Dick; Deutsche Volkslieder: Schnitter Tod - In stiller Nacht - Die Wollust in den Magen, Von alten Volksliedern für gemischten Chor, ausführende: Ein Chor bestehend aus Mitgliedern der Staatsoper unter Leitung des Hofkapellmeisters Karl Luze; Horn-Trio, ausführende: Hugo Gottesmann (Violine), Professor Franz Schmidt (Klavier), Professor Karl Stiegler (Horn); Liebeslieder Walzer für Pianoforte zu vier Händen und Gesang, ausführende:

Felicie Hüni-Mihacsek, Olga Bauer-Pilecka, Hermann Gallos, Franz Markhoff (Solisten der Staatsoper), Professor Franz Schmidt und Professor Karl Prohaska (Klavier).

Außer der Festfeier im Redoutensaal sind noch folgende Ehrungen dem Andenken Brahms gewidmet. Am Gedächtnistag wird die Stadt Wien am Denkmal und am Ehrengrab des Künstlers, das an diesem Tage beleuchtet wird, Kränze niederlegen lassen.

Zur Anlegung eines handschriftlichen Erinnerungsalbums, in dem persönliche Erinnerungen von noch lebenden Zeitgenossen des Tondichters an sein Leben und Schaffen, sein Wesen und Gekleben vereinigt werden sollen und das in den städtischen Sammlungen aufbewahrt wird, erläßt der Bürgermeister folgenden Aufruf:

An die Zeitgenossen Johannes Brahms und die Besitzer von Erinnerungsgegenständen an ihn! Am 3. April jährt sich zum 25. Male der Tag, an dem der Tod dem Schaffen Johannes Brahms ein Ziel setzte. Die Stadt Wien hält es für ^{ihre} Ehrenpflicht, das Gedächtnis ihres großen Adoptivsohnes, Johannes Brahms, den auch viele von uns persönlich gekannt haben, im gegenwärtigen Augenblicke durch Anlegen eines handschriftlichen Erinnerungsalbums zu ehren, das in den städtischen Sammlungen aufbewahrt werden wird. Es ergeht an alle Zeitgenossen Johannes Brahms die höfliche Einladung, persönliche Erinnerungen an den Menschen und Künstler schriftlich niederzulegen und zur Einverleibung in das handschriftliche Erinnerungsalbum der Stadt Wien zur Verfügung zu stellen. Mögen diese Eindrücke auch nur auf einer einmaligen, zufälligen Begegnung beruhen und auf den ersten Anblick un-

wichtig erscheinen, sie werden uns gleich willkommen sein. Allfälligen Wünschen nach bedingter oder befristeter Geheimhaltung der Beiträge wird genau Rechnung getragen werden. Ferner werden alle Besitzer von Erinnerungsgegenständen an Johannes Brahms, sei es Musikhandschriften, Briefen oder Objekten anderer Art, freundlich ersucht, deren Verzeichnis einsenden zu wollen. Sämtliche Zuschriften sind an die Direktion der städtischen Sammlungen, I., Neues Rathaus, zu richten.

Die Milchproduktion in den Landwirtschaftsbetrieben der Gemeinde Wien
Bekanntlich hat die Gemeinde Wien den ihr gehörigen landwirtschaftlichen Grundbesitz, vor allem andern aber die Dreher'schen Pachtungen in Schwechat und die Güter der ehemaligen Habsburg-Lothringischen Vermögensverwaltung, der eigens gegründeten Land- und Forstwirtschaftlichen Betriebsgesellschaft zur Führung übergeben. An dieser sind neben der Stadt Wien nur noch das Ackerbauministerium und der Kriegsbeschädigtenfond interessiert. Wiewohl der Viebestand durch den Krieg nicht nur an Zahl sondern auch vor allem an Qualität außerordentlich herabgewirtschaftet war, ist es seither gelungen, sehr wesentliche Verbesserungen zu erzielen. Am 1. Mai 1919 war der Bestand an Kühen 530 Stück am 31. Dezember betrug er 1168, hat also mehr als eine Verdoppelung erfahren. Dem Wiener Konsum wurden nach Abzug des Eigenbedarfes und jener Lieferungen, die nach Schwechat und Rannersdorf erfolgen müssen, im Jahre 1919 436.199 Liter Milch, im Jahre 1920 bereits 1.061.854 Liter und im Jahre 1921 das dreifache von 1919 nämlich 1.273.747 Liter zur Verfügung gestellt. Diese Erhöhung ist nicht bloß auf die gesteigerte Anzahl der Tiere zurückzuführen, sondern hat die Ursache auch darin, daß durch intensivere Verwendung von Kraftfutter stärkere Ergiebigkeit erzielt werden konnte. Ohne die Milch für die Saugkälber zu berücksichtigen, war der Ertrag pro Tag und Kuh im Jahresmittel 3.9 Liter für 1919, 4.8 Liter für 1920 und 5.2 Liter im vergangenen Jahr. Gemessen allerdings an dem gewaltigen Bedarf Wiens haben diese Mengen keine ausschlaggebende Bedeutung. Wenn indes sich in der gesamten österreichischen Landwirtschaft die gleiche Entwicklung vollzogen hätte, würde die gegenwärtig so überaus große Milchnot nicht mehr bestehen. Die tägliche Frischmilchlieferung betrug vor dem Krieg 900.000 Liter täglich, wovon zirke ein Drittel aus dem heutigen Ausland, Tschechoslovakei und Ungarn kamen, während zirka 600.000 Liter täglich Inlanderzeugung waren.

Titelverleihung. Der Gemeinderat hat in vertraulicher Sitzung dem städtischen Oberbezirksarzt Dr. Franz Gutmann anlässlich seiner Versetzung in den bleibenden Ruhestand für seine langjährige vorzügliche Dienstleistung den Titel Physikaterrat verliehen.

Fünfzigjahrfeier der Verlagsanstalt Gerlach & Wiedling. Der bekannte Buch- und Kunstverlag Gerlach & Wiedling, Kommissionsverlag der Gemeinde Wien, begeht in diesen Tagen die Feier des 50jährigen Bestandes. Die Firma wurde am 1. April 1872 von Martin Gerlach sen. gegründet, der ihr bis zu seinem im Jahre 1918 erfolgten Tode vorstand, seit 1904 mit seinem Gesellschafter Albert Wiedling, dem nunmehrigen Seniorchef des Hauses, als dessen Korpagnon der Sohn des Begründers Franz Gerlach tätig ist. Seit dem Jahre 1920 ist die Gemeinde Wien mit der Verlagsanstalt in enger geschäftlicher Verbindung, da durch einen Beschluß des Gemeinderates gemeinsam zwischen der Firma und der Gemeinde Wien der „Deutsche Verlag für Jugend und Volk“ geschaffen wurde. Dieser Verlag versorgt bekanntlich die Schulen Wiens mit der Klassenlektüre. Unter den ersten Gratulanten ^{fand} sich die Vorstehung des Börsenvereines der deutschen Buchhändler zu Leipzig mit einem prächtigen Ehrendiplom ein.